

Bauherr N.N.

Projekt N.N.

HERSTELLEN, EINBAUEN UND ÜBERBAUEN DER GEOTEXTILIEN
ZUM FILTERN UND TRENNEN

Standardqualitätssicherungsplan GT-FT

Dieser Standardqualitätssicherungsplan wurde in der Arbeitsgruppe Fremdprüfer im AK GWS erarbeitet und mit der BAM abgestimmt. Er beschreibt den Mindestumfang an Prüfungen und Maßnahmen für eine anforderungsgerechte Qualitätssicherung entsprechend den Richtlinien der BAM.

Gliederung

- 1 Vorbemerkungen
- 2 Beteiligte und Zuständigkeiten
- 3 Eignungsnachweise
- 4 Herstellen
 - 4.1 Rohstoffe
 - 4.2 Vorprodukte
 - 4.3 Geotextilien
- 5 Liefern und Lagern
- 6 Probe- / Prüffeld
- 7 Einbauen
 - 7.1 Allgemeines
 - 7.2 Zustand des Auflagers
 - 7.4 Verlegekonzept
 - 7.5 Verlegen
 - 7.6 Nachbesserungen
 - 7.7 Konstruktive Einzelheiten
 - 7.8 Teilfreigaben
- 8 Überbauen
- 9 Schlussbemerkungen

1 Vorbemerkungen

Dieser Qualitätssicherungsplan ist entsprechend der "BAM-Richtlinie Fremdprüfer" (Abschnitte 1. und 8.2) Teil des projektbezogenen Qualitätsmanagementplans. Er bezieht sich auf das Herstellen, Einbauen und Überbauen der Geotextilien zum Filtern und/oder Trennen und beschreibt die projektbezogenen Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Eigenüberwachung, Eigenkontrolle, örtlichen Bauüberwachung, Fremdprüfung und behördlichen Überwachung.

Durch die Qualitätssicherung soll die fach- und anforderungsgerechte Ausführung und damit die mit der Planung beabsichtigte Wirksamkeit und Funktion des Dichtungssystems, insbesondere der geotextilen Trenn- und Filterschichten sichergestellt werden.

Der Qualitätssicherungsplan wurde vom Fremdprüfer (Alternativ: Der Qualitätssicherungsplan wurde vom Planer im Einvernehmen mit dem Fremdprüfer) aufgestellt, vor Baubeginn mit den Projektbeteiligten abgestimmt und von der zuständigen Behörde (behördlichen Überwachung) genehmigt. Er berücksichtigt die projektbezogenen Plan-, Ausschreibungs- und Genehmigungsunterlagen.

Der Auftragnehmer (bauausführende Firma) setzt seine Subunternehmer (Hersteller / Verleger der Geotextilien) vom Inhalt dieses Qualitätssicherungsplanes in Kenntnis.

Vor Beginn der Arbeiten bestätigen die Projektbeteiligten, dass sie dem Qualitätssicherungsplan zustimmen. Diese Zustimmung erfolgt entweder schriftlich oder sie wird im Protokoll der Baubesprechung, in der die Zustimmung mündlich erfolgt, dokumentiert.

Falls erforderlich wird dieser Qualitätssicherungsplan projektbezogen fortgeschrieben.

Hinweise:

Die Geotextilien werden nur dann nach den Vorgaben im Zulassungsschein eingebaut, wenn folgende Richtlinien der BAM berücksichtigt werden:

- *Richtlinie für die Zulassung von Geotextilien zum Filtern und Trennen für Deponieabdichtungen ("BAM-Richtlinie Geotextilien")*

- *Richtlinie für die Anforderungen an Fachbetriebe für den Einbau von Kunststoffdichtungsbahnen, weiteren Geokunststoffen und Kunststoffbauteilen in Deponieabdichtungssystemen ("BAM-Richtlinie Fachbetriebe")*
- *Richtlinie für die Anforderungen an die Qualifikation und die Aufgaben einer fremdprüfenden Stelle für Kunststoffkomponenten im Deponiebau ("BAM-Richtlinie Fremdprüfer")*

Der beauftragte Fachbetrieb muss entsprechend der "BAM-Richtlinie Fachbetriebe" Mitglied der Güteüberwachungsorganisation eines Fachverbandes sein und von dieser Güteüberwachungsorganisation überwacht werden. Der beauftragte Fremdprüfer muss entsprechend der "BAM-Richtlinie Fremdprüfer" akkreditiert sein.

Es wird vorausgesetzt, dass die Plan- und Ausschreibungsunterlagen dem Stand der Technik entsprechen, dass in diesen Unterlagen die Genehmigungsaufgaben berücksichtigt wurden und dass die Unterlagen vom Fremdprüfer geprüft wurden. Das wiederum setzt voraus, dass der Fremdprüfer bereits vor der Ausschreibung der Bauleistungen beauftragt wurde.

Nach der "BAM-Richtlinie Geotextilien" werden zum Filtern Vliesstoffe, zum Trennen Vliesstoffe oder Gewebe eingesetzt.

2 Beteiligte und Zuständigkeiten

Nachfolgend sind die Projektbeteiligten mit ihren Zuständigkeiten aufgeführt:

- **Bauherr/Auftraggeber (AG)**
N.N.
- **Planer des AG**
N.N.
- **örtliche Bauüberwachung**
N.N.
- **Auftragnehmer / bauausführende Firma (AN)**
N.N.
- **Hersteller Geotextilien**

- N.N.
- **Verleger Geotextilien (Fachbetrieb)**
N.N.
- **Fremdprüfung (Kunststofftechnik)**
N.N.
- **Behördliche Überwachung**
N.N.

Die Zuständigkeit für die fach- und anforderungsgerechte Leistung bleibt ausschließlich beim Auftragnehmer, insbesondere bei den verantwortlichen Fachfirmen, dem Hersteller und dem Verleger der Geotextilien. Diesen Firmen obliegt neben der fachgerechten Herstellung und dem anforderungsgerechten Einbau die Eigenüberwachung und Eigenkontrolle sowie deren Dokumentation.

Für den anforderungsgerechten Einbau der Geotextilien ist der Fachbauleiter des Fachbetriebes verantwortlich. Für die Eigenkontrolle auf der Baustelle ist der Fachbauleiter oder der Vorarbeiter des Fachbetriebes zuständig. Beide müssen entsprechende Erfahrungen nachweisen und sind vor Beginn der Arbeiten zu benennen. Die Nachweise werden vom Fremdprüfer kontrolliert.

Das Einbauen und Überbauen der Geotextilien wird durch die örtliche Bauüberwachung im Rahmen deren Aufgabe beaufsichtigt.

Der Fremdprüfer prüft die Eigenüberwachung des Herstellers und die Eigenkontrolle des Verlegers. Er ergänzt sie durch zusätzliche Untersuchungen und Prüfungen. Der Umfang der Prüfungen wird vom Fremdprüfer projektbezogen auf der Grundlage der "BAM-Richtlinie Geotextilien" mit diesem Qualitätssicherungsplan festgelegt und mit der behördlichen Überwachung abgestimmt. Fremdprüfer und die örtliche Bauüberwachung stimmen die Baustellentermine ab.

Die behördliche Überwachung wird vom Fremdprüfer über den Stand der Arbeiten zeitnah informiert.

Die fachtechnischen Freigaben von Bauleistungen erfolgen im Einvernehmen mit der behördlichen Überwachung und in Abstimmung mit der örtlichen Bauüberwachung durch die Fremdprüfung. Die abfallrechtlichen Abnahmen von Teilflächen und Teilleistungen erfolgen ausschließlich durch die behördliche Überwachung.

Der Fremdprüfer fasst nach Abschluss der Arbeiten die Maßnahmen und Ergebnisse der Eigenüberwachung, der Eigenkontrolle und der Fremdprüfung in dem "Bericht zur Qualitätssicherung" zusammen. Dieser Bericht wird Grundlage der Behördlichen Abnahme.

Hinweis:

Die in diesem Qualitätssicherungsplan verwendeten Begriffe Eigenüberwachung, Fremdüberwachung, Eigenkontrolle und Fremdprüfung sind wie folgt definiert:

- Eigenüberwachung (EÜ) ist die vom Hersteller der Geotextilien durchgeführte Qualitätssicherung bei der Herstellung der Geotextilien.
- Fremdüberwachung (FÜ) ist die generelle, vertraglich vereinbarte Überwachung der Geotextilien durch eine amtlich anerkannte Prüfanstalt.
- Eigenkontrolle (EK) ist die vom Fachbetrieb durchgeführte Qualitätssicherung beim Einbau der Geotextilien.
- Fremdprüfung (FP) ist die von der fremdprüfenden Stelle projektbezogen in Abstimmung mit der zuständigen Behörde durchgeführte Qualitätssicherung im Auftrag des Bauherrn.

3 Eignungsnachweise

Für die zum Einbau vorgesehenen Geotextilien ist der Zulassungsschein entsprechend der "BAM-Richtlinie Geotextilien" vorzulegen:

- **Zulassungsschein "XXXX"**

Hinweis:

Der Zulassungsschein beinhaltet Angaben zu den Geotextilien sowie zu den verarbeiteten Vorprodukten und Formmassen. Die im Zulassungsschein aufgeführten Produkt- und Werkstoffdaten gelten als vertraglich zugesicherte Eigenschaften, die im Rahmen der Eigenüberwachung nachzuweisen sind.

Der Zulassungsschein, mit dem die grundsätzliche Eignung der Geotextilien zum Filtern und Trennen nachgewiesen wird, muss einschließlich aller Anlagen mit der Angebotsabgabe vorgelegt werden und ab Baubeginn auf der Baustelle vorliegen.

Zusätzlich sind projektbezogen im Einzelnen nachzuweisen:

- die Filterfunktion (mechanische und hydraulische Filterstabilität)
- die Trennfunktion
- die Verbundparameter zu den angrenzenden Schichten

Diese Nachweise sind durch entsprechend qualifizierte Fachleute zu führen und falls erforderlich, durch Prüfzeugnisse qualifizierter Prüflabore zu belegen. Die projektbezogen geführten Nachweise müssen spätestens vier Wochen vor Baubeginn vorliegen.

4 Herstellen

4.1 Formmassen

Die Formmassen, aus denen die Geotextilien beziehungsweise deren Vorprodukte gefertigt werden, sind im Zulassungsschein festgelegt. An den Formmassen sind ausschließlich Prüfungen im Rahmen der Eigenüberwachung vorgesehen.

Für jede Lieferung der Formmassen sind Dichte und Schmelzefließrate in einem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204 anzugeben. In diesem Abnahmeprüfzeugnis ist zu bestätigen, dass die Formmassen den Vorgaben im Zulassungsschein entsprechen.

4.2 Vorprodukte

Hinweis:

Als Vorprodukte für die Herstellung der Geotextilien werden zum Beispiel Fasern, Filamente, Folienbändchen, Spleißgarne oder Multifilamentgarne verwendet.

Für jede Lieferung der Vorprodukte sind Abmessungen (Titer) sowie Festigkeit und Dehnung in einem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204 anzugeben. In diesem Abnahmeprüfzeugnis ist zu bestätigen, dass die Vorprodukte den Vorgaben im Zulassungsschein entsprechen.

Im Rahmen seiner Wareneingangskontrolle überprüft der Hersteller der Geotextilien bei jeder Lieferung Schmelze-Massefließrate, Abmessungen (Titer), Festigkeit und Dehnung sowie OIT beziehungsweise den Stabilisatorgehalt.

4.3 Geotextilien

Hinweise:

Es ist sinnvoll, die für das Projekt vorgesehenen Geotextilien in einer Einheit oder in zusammenhängenden Einheiten von mindestens 10.000 m² zu fertigen oder aus zusammenhängenden Produktionen zu entnehmen. Durch diese Vorgabe ist sichergestellt, dass der Aufwand der Fremdprüfung im kalkulierten Rahmen bleibt. Kleinere Produktionseinheiten erhöhen die Anzahl der Probenahmen für die Kontrollprüfungen und führen zu Mehrkosten.

Von den Herstellern der Geotextilien werden im Rahmen der Eigenüberwachung entsprechend den Vorgaben im Zulassungsschein folgende Eigenschaften geprüft:

- Masse pro Flächeneinheit (DIN EN ISO 9864) alle 3.000 m²
- Dicke (DIN EN ISO 9863-1 Prüfdruck 2 kPa) alle 3.000 m²
- Höchstzugkraft längs/quer (DIN EN ISO 10319) alle 15.000 m²
- Dehnung bei Höchstzugkraft längs/quer (DIN EN ISO 10319) alle 15.000 m²
- Stempeldurchdrückkraft (DIN EN ISO 12236) alle 15.000 m²
- Kegelfallversuch (DIN EN ISO 13433)
in Anlehnung an die Regelungen für die CE-Kennzeichnung
- Charakteristische Öffnungsweite (DIN EN ISO 12956) alle 50.000 m²
- Wasserdurchlässigkeit (DIN EN ISO 11058) alle 50.000 m²

Die Ergebnisse der Eigenüberwachung werden zusammen mit den maßgebenden Produktionsdaten für jede Lieferung in einem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204 dokumentiert. Darin wird bestätigt, dass die zugesicherten Eigenschaften nachgewiesen wurden und die im Zulassungsschein vorgegebenen Formmassen und Vorprodukte verarbeitet wurden.

Die Geotextilien werden vom Hersteller fortlaufend so gekennzeichnet (Rollennummern), dass sie den Lieferscheinen und den Abnahmeprüfzeugnissen zuzuordnen sind. Die Abnahmeprüfzeugnisse sind der Fremdprüfung zusammen mit den Lieferscheinen vor, spätestens jedoch bei Lieferung der Geotextilien zur Baustelle zu übergeben.

Die Ergebnisse der Eigenüberwachung werden durch den Fremdprüfer geprüft und durch die folgenden Kontrollprüfungen ergänzt:

- Masse pro Flächeneinheit (DIN EN ISO 9864) alle 5.000 m²
- Dicke (DIN EN ISO 9863-1 Prüfdruck 2 kPa) alle 5.000 m²
- Höchstzugkraft längs/quer (DIN EN ISO 10319 oder DIN EN 29073-3) alle 5.000 m²
- Dehnung bei Höchstzugkraft längs/quer (DIN EN ISO 10319 oder DIN EN 29073-3) alle 5.000 m²
- Stempeldurchdrückkraft (DIN EN ISO 12236) alle 5.000 m²
- Charakteristische Öffnungsweite (DIN EN ISO 12956) einmal pro Projekt

Hinweise:

Bei kleineren Projekten ist jede Kontrollprüfung mindestens einmal durchzuführen. Im Einzelfall kann es auch erforderlich sein, die Wasserdurchlässigkeit zu kontrollieren.

Die Proben für die Kontrollprüfungen werden vom Fremdprüfer auf der Baustelle entnommen.

Die fachtechnische Freigabe jeder Lieferung zum Einbau erfolgt durch den Fremdprüfer mit dem Vorbehalt, dass beim Verlegen keine Mängel, z. B. im Hinblick auf die äußere Beschaffenheit, festgestellt werden.

Die Freigabe erfolgt durch einen entsprechenden Vermerk des Fremdprüfers auf dem Lieferschein oder durch einen speziellen Freigabevermerk. Weiter wird die Freigabe im Baustellenbericht des Fremdprüfers dokumentiert.

5 Liefern und Lagern

Die Geotextilen sind in einer Liefereinheit oder in Liefermengen von mindestens 5.000 m² zu liefern. Die Liefermengen müssen aus zusammenhängenden Produktionseinheiten stammen.

Hinweis:

Durch diese Vorgabe wird sichergestellt, dass der Aufwand der Fremdprüfung im kalkulierten Rahmen bleibt. Kleinere Liefereinheiten oder Lieferungen aus nicht zusammenhängenden Produktionseinheiten erhöhen neben der Anzahl der Pro-

benahmen für die Kontrollprüfungen auch den organisatorischen Aufwand und führen damit zu Mehrkosten.

Die Geotextilien (Rollen) werden ausschließlich nach den Vorschriften des Herstellers (Anhang zum Zulassungsschein) geliefert und gelagert. Dies ist durch die Eigenkontrolle des Fachbetriebes sicherzustellen.

Der Fremdprüfer prüft bei oder nach Lieferung die Kennzeichnung der Geotextilien (Rollen), den Anlieferungszustand und die fachgerechte Lagerung.

6 Probe- / Prüffeld

Vor Baubeginn ist im Beisein des Fremdprüfers ein Probe- / Prüffeld mit allen Elementen des Dichtungssystems anzulegen. Auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem Probe- / Prüffeld ist von der bauausführenden Firma ein Einbaukonzept für das gesamte Dichtungssystem aufzustellen und dem Fremdprüfer vorzulegen. Der Fremdprüfer beurteilt das Einbaukonzept und legt es der behördlichen Überwachung zur Freigabe vor.

7 Einbauen

7.1 Allgemeines

Die Geotextilien werden nach den Einbauvorschriften des Herstellers (Anhang zum Zulassungsschein) durch einen Fachbetrieb eingebaut. Der Fachbetrieb ist nachweislich vom Hersteller entsprechend eingewiesen. Er muss den Anforderungen der "BAM-Richtlinie Fachbetriebe" entsprechen.

Hinweis:

Die Geotextilien sind immer dann durch einem Fachbetrieb einzubauen, wenn im Abdichtungssystem andere Geokunststoffe (Kunststoffdichtungsbahnen und Kunststoff-Dränelemente) durch einen Fachbetrieb eingebaut werden. In allen anderen Fällen müssen die den Einbau durchführenden Arbeitskräfte jedoch vorab durch eine qualifizierte Fachkraft geschult werden. Inhalt, Teilnehmer, Zeitpunkt und Dauer der Schulung müssen dokumentiert und vom Fremdprüfer kontrolliert werden.

7.2 Zustand des Auflagers für die Geotextilien

Vor Verlegen der Geotextilien wird der Zustand (Ebenheit und Beschaffenheit) des Auflagers durch den Fremdprüfer kontrolliert und für den Einbau der Geotextilien freigegeben. Diese Freigaben werden im Baustellenbericht des Fremdprüfers dokumentiert.

7.3 Verlegekonzept

Für den Einbau der Geotextilien wird vom Fachbetrieb ein Verlegekonzept vorgelegt, in dem die Verlegerichtung und alle konstruktiven Einzelheiten unter Berücksichtigung des Bauablaufs festgelegt sind. Das Verlegekonzept wird vor Beginn der Arbeiten erstellt und mit allen Beteiligten abgestimmt. Es muss spätestens 4 Wochen vor Beginn der Arbeiten vorliegen. Nachträgliche Änderungen sind mit der Fremdprüfung und der behördlichen Überwachung abzustimmen.

7.4 Verlegen der Geotextilien

Beim Ausrollen werden die Geotextilien durch den Fachbetrieb und den Fremdprüfer auf äußere Beschaffenheit, Kantengeradheit, Planlage und mechanische Beschädigungen kontrolliert.

Werden an einzelnen Rollen Fertigungsmängel oder mechanische Beschädigungen in größerem Umfang festgestellt, werden diese zurückgebaut.

Die Geotextilien werden mit der in den Einbauvorschriften des Herstellers vorgegebenen Überlappung (mindestens 50 cm) ausgerollt. Ebenso werden die Kopfstöße nach den speziellen Herstellervorgaben ausgeführt. Verschiebungen, Verzerrungen und Überfaltungen der Geotextilien sind zu vermeiden.

Die Geotextilien werden z. B. durch Sandsäcke in ihrer Lage gegen Wind- und Sturmeinwirkung gesichert. Das direkte Befahren der Geotextilien mit Fahrzeugen und Baugeräten ist nicht zulässig.

7.5 Nachbesserungen

Lokal begrenzte Bereiche mit mechanischen Beschädigungen werden in Abstimmung mit der Fremdprüfung herausgeschnitten und durch neue Geotextilzuschnitte ersetzt.

7.6 Konstruktive Einzelheiten

Die konstruktiven Einzelheiten werden entsprechend den Planunterlagen bzw. den genehmigten Ausführungsplänen ausgeführt. Änderungen sind mit der örtlichen Bauüberwachung und dem Fremdprüfer vor Ausführung abzustimmen.

Die Ausführung wird durch den Fremdprüfer im Rahmen der Baustellentermine geprüft.

7.7 Teilfreigaben

Vor Einbau der nachfolgenden Schichten werden die eingebauten Geotextilien einschließlich aller konstruktiven Einzelheiten in Teilflächen durch den Fremdprüfer fachtechnisch freigegeben. Die Teilfreigaben werden in den Baustellenberichten des Fremdprüfers dokumentiert.

8 Überbauen

Die Geotextilien sind möglichst umgehend nach Freigabe durch den Fremdprüfer, spätestens jedoch 2 Arbeitstage nach Einbau mit der nachfolgenden mineralischen Schicht zu überbauen. Dadurch sollen temperaturbedingte Verformungen und Verschiebungen der Geotextilien vermieden werden.

Der Einbau der mineralischen Schichten auf den Geotextilien erfolgt nur, wenn diese weitgehend wellenfrei und entsprechend vollflächig auf der Stützschiicht aufliegen.

Die mineralischen Schichten werden ausschließlich im Vor-Kopf-Verfahren eingebaut. Der Materialtransport zur Einbaustelle erfolgt über mindestens 1,0 m hohe Baustraßen. Die erste Lage muss mindestens 0,3 m dick sein und darf nicht eingeschoben sondern muss aufgesetzt / aufgeschüttet werden. Weitere Lagen können durch Kettenfahrzeuge eingeschoben werden. Dabei ist jeweils eine Überfahrhöhe von mindestens 0,3 m einzuhalten.

Die Überfahrhöhen sind in jedem Fall so zu wählen, dass die Geotextilien nicht verschoben, nicht gezerrt und nicht unzulässig mechanisch beansprucht werden. Die Erkenntnisse aus dem Probe-/Prüffeld sind zu berücksichtigen.

Der Einbau der mineralischen Schichten wird vom Fremdprüfer im Rahmen seiner Baustellentermine kontrolliert.

Hinweis:

Beim Prüfen der Schichtdicken der mineralischen Schichten sind Messmittel und Messverfahren so zu wählen, dass eine mechanische Beschädigung der Geotextilien ausgeschlossen ist. Fluchtstäbe und Eisenstangen sind keine geeigneten Messmittel.

Die Lage der Geotextilien nach Einbau der nachfolgenden Schichten kann im besonderen Einzelfall auch durch Schürfe kontrolliert werden. Die Schürfe sind so herzustellen, dass die Lage der Geotextilien auf einer Fläche von mindestens 1 m² festgestellt werden kann. Die Schürfe werden durch die bauausführende Firma in Zusammenarbeit mit dem Verleger angelegt. Sie erfolgen im Beisein des Fremdprüfers, der auch die Lage der Geotextilien feststellt und dokumentiert.

9 Schlussbemerkungen

Der in diesem Qualitätssicherungsplan festgelegte Umfang an Eigenüberwachung, Eigenkontrolle und Fremdprüfung stellt ein Mindestmaß dar. Die ausschließlich in Verantwortung des Auftragnehmers zu erbringende anforderungs- und fachgerechte Leistung wird allein durch das Einhalten dieses Qualitätssicherungsplanes nicht sichergestellt. Bei Mängeln kann sich der Auftragnehmer nicht darauf berufen, dass durch die im Rahmen der Eigenüberwachung und Eigenkontrolle vorgesehenen und vom Auftraggeber akzeptierten Qualitätssicherungsmaßnahmen die vertraglich vereinbarte Leistung erbracht wurde.